Das Mitgliedermagazin

AUSGABE 1/2016

hauspost

Das Mitgliedermagazin der Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG | www.heimkehr-hannover.de

VIELSCHICHTIG

DIE GANZE WELT DER GENOSSENSCHAFT

Wir wohnt besser.

hauspost

Vielschichtigkeit

Liebe Mitglieder,

die Heimkehr hat viele Gesichter – Ihre Gesichter. 10.076 Mitglieder sorgen dafür, dass unsere Genossenschaft im Kleinen immer auch ein Spiegel der Gesellschaft ist. Mit all den unterschiedlichen Lebenssituationen, Ansprüchen, Meinungen und hin und wieder natürlich auch Problemen, die sich überall finden lassen. Die Bemühungen der Heimkehr sind deshalb immer darauf ausgerichtet, diesen verschiedenen Facetten gerecht zu werden.

Zur Verdeutlichung entdecken Sie in unserer Titelgeschichte dieses Mal deshalb einige Zahlen, die im Zuge der Recherchen manchmal sogar uns selbst überrascht haben. Außerdem möchten wir Ihnen an gleicher Stelle die Bedeutung von Vielschichtigkeit näherbringen. Denn für unsere Genossenschaft sind die verschiedenen Einflüsse, Meinungen, Ideen und Ansprüche natürlich nicht nur eine Herausforderung, die wir bedienen wollen. Sie sind auch eine Chance und ein Antrieb. Gelingt es der Heimkehr schließlich allen Anforderungen gerecht zu werden, leistet sie nicht nur ihren Beitrag für die Mitglieder, sondern auch für die Gesellschaft.

Sven Scriba
(Vorstand Heimkehr eG)

Martin Schneider
(Vorstand Heimkehr eG)

Herausgeber | V.i.S.d.P.
Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG
Martin Schneider
Hildesheimer Straße 89 | 30169 Hannover
T: 0511 98096-0 | F: 0511 98096-9100
info@heimkehr-hannover.de
www.heimkehr-hannover.de

Redaktion
Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG,
B&B. Markenagentur GmbH

Text
B&B. Markenagentur GmbH, Hannover

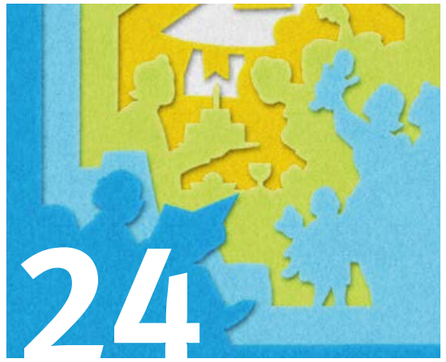
Erscheinungsweise
halbjährlich

Auflage
10.500 Exemplare

Layout
B&B. Markenagentur GmbH, Hannover

Fotos Patrice Kunte (S. 2, 3, 8, 10–11), B&B. Markenagentur GmbH (S. 1–10, 12–19, 22–24, 27–36), Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG (S. 4–6), Sigrun Bilges (S. 6, 34), Insa Hagemann (S. 25), Amalie von Schintling-Horny (S. 29), Rouven Theiss (S. 26, 31–33), SINUS Markt- und Sozialforschungs GmbH (S. 12)
Adobe Stock: naataali (S. 9), pun photo (S. 9), undrey (S. 9), dimashiper (S. 9), lynea (S. 9), Maksim Šmeljov (S. 19), Agence DER (S. 19), taramara78 (S. 36)
shutterstock: gutsulyak (S. 4, 6–8), etraveler (S. 12–13, 20–21)

Druck
Carl Küster Druckerei, Dieterichsstraße 35 A, 30159 Hannover



Flurfunk

4 Vertreterversammlung neu besetzt
Sie haben entschieden: Diese Mitglieder vertreten künftig die Interessen aller Mieterinnen und Mieter.

9 Es lebe der Frühling!
Passend zu den warmen Frühlingstemperaturen zieren farbenfrohe Frühblüher den Vorgarten vieler Objekte.

10 Der Kunde im Mittelpunkt
Wie funktioniert professionelles Beschwerdemanagement? Herr René Reith-Schäfer erklärt.

Titelthema

12 Vielfältigkeit als Auftrag
Die Heimkehr zählt über 10.000 Mitglieder aus 56 Nationen. Dr. Marc Calmbach vom SINUS-Institut über Menschen, Milieus und die Frage, wie viel Vielfalt erlaubt ist.

Wohntrends

18 Mobil und trotzdem zu Hause
Vielfalt bedeutet auch: Wohnmobilität. Ein Trend, der vor allem in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnt.

Diverses

24 „Da kenne ich doch gar keinen!“
Dank des Sozialmanagements der Heimkehr werden aus Fremden Freunde. Jeannette Gabler, Abteilungsleiterin Service, erklärt.

26 Berufung Ehrenamt
Klaus Schreck leitet den Literaturkreis seit gut vier Jahren. Ein überzeugendes Plädoyer für Engagement im Alter.

28 Die Heimkehr macht fit
In diesem Jahr wird es sportlich: Der VfL Eintracht Hannover und die Heimkehr laden zum Sportfest ein.

30 Stadtteil im Fokus
In diesem Jahr feiert Vahrenwald sein 750. Jubiläum. Ein Blick in einen Stadtteil, der vielfältiger kaum sein könnte.

FLURFUNK // hauspost 1/2016

Neues aus der Heimkehr Flurfunk

VERTRETERWAHL HEIMKEHR

Neue Gesichter im wichtigsten Gremium

Alle fünf Jahre stellt die Heimkehr satzungsgemäß ihr wichtigstes Gremium neu zusammen: die Vertreterversammlung. Im April war es wieder einmal so weit und somit ist es eine Freude für die Genossenschaft, an dieser Stelle sowohl altbekannte als auch neue Gesichter bei der Vertreterversammlung begrüßen zu dürfen.

In Zukunft obliegt es nun diesen 59 Vertretern, die Interessen aller Mitglieder der Genossenschaft so gut wie möglich wahrzunehmen. Um dies sicherzustellen, legt das Wahlsystem fest, dass die Vertreterschaft sich aus allen Verwaltungsbezirken der Heimkehr zusammensetzt. So wird schon in der Satzung verhindert, dass bestimmte Stadtteile oder Quartiere bevorzugt werden.

Die Vergangenheit hat bewiesen, dass das System wunderbar funktioniert und die Heimkehr von der Mitbestimmung aller profitiert. Dabei ist vor allem auch die gute Zusammenarbeit von Vertreterversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand hervorzuheben. Die immer bessere Kommunikation untereinander, die vertrauensvolle Beratung und das partnerschaftliche Handeln im Dienste

der Genossenschaft werden sicher auch die Arbeit der neuen Vertreter in Zukunft erfolgreich gestalten. Wir gratulieren nochmals allen gewählten Vertretern und bedanken uns bei den Ausgeschiedenen für ihren Einsatz.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für eine Nachlässigkeit in den Wahlbriefen entschuldigen: Leider wurde es versäumt Namenszusätze (Doktor, Professor) bei den Kandidaten zu vermerken. Wir bedauern diesen Fehler und werden sicherstellen, dass dies in Zukunft nicht mehr vorkommt.

ERGEBNIS VERTRETERWAHL

Wahlbezirk 1
Böhm, Gabriele
Büchle, Markus
Ergel, Ahmet
Koch, Inge
Kristof, Waltraud
Pech, Helga
Reith-Schäfer, René
Rentz, Paul
Rost, Michael
Schröder, Bernd

Wahlbezirk 2
Albe, Dagmar
Brinkmann, Renate
Brinkmann, Lutz
Brügge, Kirsten
Elle, Gudrun
Fullmann, Rainer
Hansen, Sven
Hische, Karla
Kmoch, Michael
Koch, Andreas
Köthe, Egbert
Pflücke, Karsten

Ersatzvertreter
Deiters, Hans-Jürgen
Diekmann, Arnd
Hische, Wilfried
Hoff, Thomas
Hoffmann, Edmund
Lichtenberg, Dr. Michael
Schüler, Christian
Thormann, Dr. Peter
von Frieling, Cord

Wahlbezirk 3
Ahlström, Helge
Brehm, Volker
Buschmann, Vera
Ernst, Christa
Papadopoulos, Dimitrios
Preuß, Eva-Maria
Rost, Wolfgang
Schrader, Dieter
Steingräber, Angela
Stricks, Hannelore
Tausch, Harald-Jürgen
Wulff, Stefan
Wundram, Fabienne
Wundram, Tobias
Zinn, Rainer

Ersatzvertreter
Backhaus, Mirka
Hoffmann, Angela
Hohnschop, Herbert
Krüger, Volker
Müller, Madeleine
Rau, Simon
Stricks, Kurt-Ulrich
Struck, Andreas

Wahlbezirk 4
Becker, Dieter
Bialek, Claudia
Busse, Nadja
Flasbart, Bärbel
Grabitzky, Reinhard
Grote, Hans-Dieter
Henschel, Gabriele
Höhn, Siegfried
Merklin, Jens-Oliver
Roos, Edith
von Zastrow, Astrid

Ersatzvertreter
Aring, Achim
Bergmann, Karl-Heinz
Dyszack, Thomas
Schiereck, Jörg
Tuschner, Heiko
von Zastrow, Dr. Christoph

Wahlbezirk 5
Bark, Andreas
Berg, Christa
Dreyfuß, Bernd
Fleischhauer, Peter
Gawin, Tatiana
Jansen, Lutz
Kurek, Thomas
Künnecke, Dietrich
Lautenbach, Janet
Schulze, Heinz
von Zastrow, Johannes

Ersatzvertreter
Arlt, Sascha
Henschel, Tobias
Marienhagen, Nico

TAG DER ARCHITEKTUR

HiS 89

Am 26. Juni ist der nationale Tag der Architektur. An diesem Tag öffnen besondere Gebäude und architektonisch wertvolle Anlagen ihre Türen in ganz Deutschland. In vielen Fällen stehen auch die Architekten für Fragen und Antworten zur Verfügung. Auch die Heimkehr öffnet ihre im letzten Jahr umgebaute Zentrale in der Hildesheimer Straße 89 und begrüßt interessierte Mitglieder, Mitarbeiter und Wohnungssuchende. Der verantwortliche Innenarchitekt Herr Bernd Rokahr wird an diesem Tag persönliche Rundgänge anbieten und für Fragen zur Verfügung stehen.

IMUG-BEFRAGUNG

Im Mai plant die Heimkehr abermals eine Befragung der Mieter. Gemeinsam mit dem renommierten Meinungsforschungsinstitut imug soll so eine erneute Mieterbefragung einen Vergleich zum Mietermonitor 2014 ermöglichen. Sie dient vor allem dazu, tiefere Erkenntnisse über die Wahrnehmung durch die Mieter zu erhalten und Übereinstimmungen und Abweichungen in der Eigen- und Fremdwahrnehmung der Heimkehr zu ermitteln. Im Rahmen der letzten Umfrage führten die Ergebnisse etwa zu einer Serviceoffensive und zur Einführung eines Beschwerde- und Feedbackmanagements.

KURZ & BÜNDIG

Läuft bei euch. Rollt bei euch.

„Siehst du, wie glücklich Thorsten ist, und siehst du wie glücklich ich bin?“ Am 5. September 2015 traten Willi Sawatzki, Integrationsbeauftragter der Stadt Langenhagen, und Thorsten Föllmer, Beschäftigter der Tagesförderungsstätte Vahrenwald, zum 9. Maschsee Triathlon an. Über fünf Kilometer legte das Team gemeinsam um den Maschsee zurück. Sowohl für Sawatzki als auch für Föllmer ein voller Erfolg. Sven Scriba, technischer Vorstand der Heimkehr und selbst begeisterter Läufer, unterstützte das Team der GiB-Tagesförderstätten.

Pflanzenschutz

Die Umwelt ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft. Daher verzichten sowohl die Heimkehr als auch unter Vertrag stehende Fremdfirmen in allen Bereichen auf Pflanzenschutzmittel. Um sämtliche Gärten und Innenhöfe auch weiterhin angemessen betreuen zu können, werden die Gartenpflegekosten künftig minimal erhöht.
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

PREISVERLEIHUNG AUSSTELLUNG

Die Heimkehr feierte im vergangenen Jahr ihr 115-jähriges Jubiläum auf außergewöhnliche Art und Weise. Im Vorfeld rief die Heimkehr alle Mitglieder dazu auf, ihre schönsten Erinnerungsfotos einzureichen. Aus den 40 Einsenderinnen und Einsendern wurden fünf Teilnehmer in der Heimkehr Zentrale geehrt. Dieter Schrader erhielt einen Möbelgutschein in Höhe von 1.150,– € vom SofaLoft. Helga Pech wurde mit einem Saturn-Gutschein belohnt. Und Sigrid Friese freute sich über einen Einkaufsgutschein für Galeria Kaufhof. Alle Teilnehmer erhielten einen Blumenstrauß und einen Gutschein von Hugendubel.

WOHLTÄTIGE MIETER UND MITARBEITER

Zusammen mit der Lunchbox e. V. und mit der Unterstützung zahlreicher Mieter konnte die Heimkehr vergangenen Dezember viele Weihnachtswünsche von Kindern erfüllen. Alle Wünsche wurden auf kleinen Sternen notiert, die von Mitgliedern und Mitarbeitern gleichermaßen erfüllt werden konnten. Die Lunchbox e. V. betreut Kinder, die nur eingeschränkten Zugang zu einer gesicherten Versorgung haben. Der Verein finanziert sich zu 100 % aus Spenden von Fördermitgliedern und hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern eine bessere und positive Zukunft zu ermöglichen.

SPARPRODUKT JUMBO-URKUNDE

Mit der neuen Jumbo-Urkunde können Mitglieder Ihr Geld künftig zu günstigen Konditionen langfristig sicher investieren. Die Festanlage wird 15 Jahre lang zu je 1,75 % fest verzinst.
Der Mindestbetrag liegt bei 2.500,– €. Während der Laufzeit ist weder eine Verfügung noch die Auszahlung in Teilbeträgen möglich.

Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate zum Ende der Festzinsvereinbarung. Auch Umschichtungen aus anderen Anlageformen bei der Heimkehr sowie die Aufteilung auslaufender oder die Verlängerung bestehender Urkunden sind möglich. Alle weiteren Informationen erhalten Sie ganz unverbindlich über unsere Sparabteilung.

INSTALLATION RAUCHWARN-MELDER

Seit Anfang des Jahres müssen laut Gesetzgeber alle Wohnungen über Rauchwarnmelder verfügen. Um dies flächendeckend zu gewährleisten, stattete die Heimkehr im vergangenen Jahr sämtliche Wohnungen mit neuen Rauchwarnmeldern aus.
Die Kosten für die Erstinstallation und die Wartung der Geräte werden auf den nächsten Betriebskosten-Abrechnungen ausgewiesen.
Sollten bei Ihnen Störungen auftreten oder Fehlalarme ausgelöst werden, wenden Sie sich bitte direkt an unseren Dienstleister Firma Minol unter der Nummer 0711 94911999. Alle weiteren Informationen finden Sie auch auf dem „Notdienstaushang“ in Ihrem Treppenhaus.

TV-UMSTELLUNG VAHRENWALD/WETTBERGEN

Ab dem 1. Juli 2016 werden rund 1.050 Wohneinheiten in Hannover-Vahrenwald und Hannover-Wettbergen auf den Kabelfernsehanbieter **htp** umgestellt.
Da gleichzeitig in Vahrenwald und Wettbergen bestehende Verträge mit dem Anbieter Vodafone Kabel Deutschland enden, werden auch sämtliche privat abgeschlossene Zusatzverträge zum 30. Juni 2016 aufgekündigt. Die betroffenen Mieter können bequem über htp gleichwertige Zusatzdienste abschließen, die ihnen direkt in Rechnung gestellt werden.

HOLTHUSEN-STRASSE

Für die Heimkehr ist die demografische Entwicklung keine Überraschung, sondern seit vielen Jahren ein wichtiger Katalysator. Aus diesem Grund modernisiert die Heimkehr regelmäßig die eigenen Liegenschaften. Ab Anfang Juni ist das modernisierte Gebäude der Holthusenstraße 1 bezugsfertig. In den vergangenen Monaten wurden Treppenhaus und Keller umfassend umgebaut und mit einem Aufzug ausgestattet. Auf diese Weise werden Keller und vier Wohngeschosse für alle zehn Mietparteien über den Fahrstuhl erreichbar sein. Ein zusätzlicher Hublift im Erdgeschoss sorgt darüber hinaus dafür, dass alle Wohnebenen künftig auch bequem vom Gehsteig aus – auch mit Rollstuhl – erreicht werden können.

WIESEN-STRASSE

Die Heimkehr hat im Herzen der Südstadt ein Mehrfamilienhaus aus dem Baujahr 1910 erworben. Dieses Haus – in der Wiesenstraße 45 – wird komplett saniert. Dafür werden zeitgemäße Grundrisse erstellt, ein Aufzug integriert und zusätzliche Balkone angebaut. Auf diese Weise entstehen insgesamt 10 Wohnungen mit Wohngrößen zwischen 60 und 120 m² in diesem stilvollen Altbau im Herzen der Südstadt. Laut Zeitplan soll der Erstbezug ab Anfang Oktober 2016 erfolgen können.

TRAUER UM ALFRED SACHSENWEGER

Im vergangenen Jahr nahm er seinen Abschied nach über 20-jähriger Tätigkeit als Techniker bei der Heimkehr in den wohlverdienten Vorruhestand. In diesem Jahr am 10.01.2016 verstarb Alfred Sachsenweger im Alter von 61 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit.
Alfred Sachsenweger war uns ein sehr geschätzter Kollege und Mitarbeiter, die Nachricht von seinem frühen Tod hat uns sehr berührt.

NOMINIERUNG DURCH DEN GDW

Welches Magazin ist Deutschlands beste Mieterzeitung? Die „hauspost“ der Heimkehr wurde aus knapp 300 Einsendungen unter die Top 10 gewählt. Mit dem Relaunch des Magazins positionierte sich die Heimkehr als attraktive Wohnungsgenossenschaft mit Profil. Wichtige Branchenthemen finden darin ebenso Erwähnung wie Hintergrundberichte zu Baumaßnahmen und Interviews mit ausgewiesenen Fachexperten. Parallel zur Printausgabe wurden sämtliche Inhalte auch für die Webversion aufbereitet und erweitert. Mehr Informationen unter www.heimkehr-hannover.de

ABSCHIED VON UDO STÄDTLER

Zum 31. Mai 2016 beendet Herr Udo Städtler seine Tätigkeit bei der Heimkehr und geht in den Ruhestand. Der ausgebildete Chemotechniker fing vor über 15 Jahren bei der Heimkehr an. Er wechselte 2002 in die technische Abteilung. Hier gehörte die Digitalisierung der Grundrisse ebenso zu seinen Aufgaben wie die Erfassung der Wohnungsausstattungen. Derzeit ist Udo Städtler für die zentrale Reparaturannahme zuständig.
Die Heimkehr hat Herrn Städtler als eigenständigen, zuverlässigen Mitarbeiter kennen- und schätzen gelernt, der sich persönlich durch seine liebenswürdige und freundliche Art auszeichnet. Ab Anfang Juni übernimmt der ehemalige Gärtner Hans-Friedrich Rathje diesen Aufgabenbereich.

NEUER HAUSMEISTER IM SÜDEN

Peter Grönemeyer

Hausmeister Andreas Siekmann hat seine Tätigkeit bei der Heimkehr zum 31. März 2016 beendet. Herr Siekmann war zuletzt für die Betreuung und Instandhaltung der Gartenanlagen in mehreren Objekten der Südstadt zuständig. Die Heimkehr dankt Herrn Siekmann für seinen Einsatz und wünscht ihm privat und beruflich weiterhin viel Erfolg.

Folgende Liegenschaften werden seit April von Peter Grönemeyer als Nachfolger von Herrn Siekmann betreut:
Altenbekener Damm 40–56
An der Tiefenriede 27–31
Börnestraße 1–5
Heinrich-Heine-Straße 1–7, 14–38
Hildesheimer Straße 113
Wedemeyerstraße 1+2
Siemensstraße 8
Alte Döhrener Straße 41

Frühblüher

VERSCHÖNERUNG DES UMFELDS

Egal ob in Ricklingen, Linden oder in der Südstadt: Gemeinsam mit den ersten Sonnenstrahlen verschönerte die Heimkehr den Bestand mit einer ganzen Reihe Frühblüher. Die Mieter freuen sich über die farbenfrohe Verschönerung einiger ausgesuchter Liegenschaften im Bestand.

„Darf’s ein bissel mehr sein?“

Vielfalt wird bei der Heimkehr auch bei der Bepflanzung des näheren Wohnumfelds großgeschrieben.

Ein ordentlicher Schluck aus der Gießkanne erleichtert das Ankommen in der neuen Heimat.

Außerdem haben wir unser Gärtnerteam erweitert:
seit 1. April 2016 um Thorsten Müller und seit 1. Mai 2016 um Dirk Klingenhagen.

D#&!?!

W★#?!

KERN DER KUNDENBINDUNG

BESCHWERDE- UND FEEDBACKMANAGEMENT

In manchen Fällen kommt es, wie es kommen muss: Die Nachbarn sind zu laut, das Treppenhaus ist zugestellt, die Treppenhausreinigung klappt nicht … Ein Fall für die Heimkehr! Genauer gesagt: für das Beschwerde- und Feedbackmanagement. Ein Blick hinter die Kulissen.

Auch wenn die Heimkehr ihr Bestes gibt, um alle Mieterinnen und Mieter zufriedenzustellen: Irgendwann ist er fällig, der Anruf beim Beschwerde- und Feedbackmanagement. Und das ist auch gut so. Denn: Die Heimkehr legt Wert auf persönlichen Dialog.

Doch wie genau setzt man ein professionelles Beschwerdemanagement eigentlich um? Ein wichtiger Punkt: Statt vieler dezentraler Anlaufstellen gibt es eine zentrale Annahmestelle für Beschwerden. So landet die Beschwerde immer beim richtigen Ansprechpartner und geschulte Mitarbeiter können kompetent beraten. Außerdem können Beschwerden so in kürzerer Zeit transparent bearbeitet werden – gerade wenn mehr als eine Abteilung involviert ist.

Mit René Reith-Schäfer hat ein lizenzierter Mediator die Position des Beschwerdemanagers inne. In Streitfällen kann er kompetent vermitteln. Doch so weit soll es nach Möglichkeit nicht kommen. In vielen Fällen können die Beschwerden direkt in den Abteilungen beantwortet und die Vorgänge schnell geschlossen werden. Doch auch wenn dies nicht direkt möglich sein sollte, gibt der Sachbearbeiter dem Mitglied unmittelbares Feedback. Manchmal ist mehr als eine Abteilung involviert. In diesen Fällen fasst der Beschwerdemanager die Rückmeldungen der einzelnen Abteilungen in einer Kundenantwort zusammen.

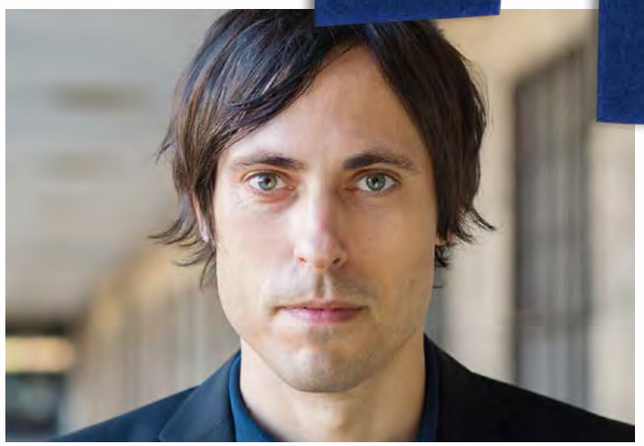
Dank des transparenten Umgangs mit Kritik und der proaktiven, mitgliederzentrierten Kommunikation möchten wir unseren Mitgliedern zeigen, dass wir mit dem Beschwerde- und Feedbackmanagement die Belange unserer Mitglieder und Mieter ernst nehmen und ihr Vertrauen in die Heimkehr nachhaltig fördern.

WIR WOHNT BESSER // hauspost 1/2016

TITELTHEMA // hauspost 1/2016

Titelthema

VIELSCHICHTIG



Vielschichtigkeit ist ein Thema, dass schon längst nicht mehr nur auf Parteitagen und in Lehrbüchern besprochen wird. Vielschichtigkeit begegnet uns jeden Tag, in Form von Meinungen, Weltanschauungen und Lebensstilen. Warum Vielseitigkeit tatsächlich auch Vielfalt bedeutet, erklärt Dr. Marc Calmbach, Direktor Sozialforschung am SINUS-Institut.

VIELSCHICHTIGKEIT IST PROGRAMM

Machen wir eigentlich etwas falsch, wenn unsere Ausgabe den Titel „Vielschichtigkeit“ trägt?
Nein, der Begriff ist schon ganz passend gewählt für eine hoch individualisierte Gesellschaft, wie Deutschland sie ist.

Der Begriff „Vielschichtigkeit“ bedeutet allerdings auch „Kompliziertheit“, was manchen Leser abschrecken könnte – insbesondere wenn damit intellektuelle Tiefe suggeriert werden soll. Denn Vielschichtigkeit ist eben auch eine Folge von gänzlich neuer Machtverteilung, die für moderne Gesellschaften typisch ist.

Doch: Die Vielzahl an Wahlmöglichkeiten ist nicht nur positiv, sondern besonders für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen auch eine Quelle von Orientierungslosigkeit und Verunsicherung. Wenn wir Vielschichtigkeit im Sinne von Vielfalt (Diversity) und Vielseitigkeit verstehen, sprechen wir insgesamt von einer multikulturellen Gesellschaft mit Zukunftscharakter.

Lässt sich in einer Gesellschaft, die „always on“ ist, überhaupt noch von Zielgruppen sprechen?
So eine Aussage lässt sich nur schwer für unsere derart vielfältige Gesellschaft treffen. So gibt es beispielsweise immer noch beträchtliche Bevölkerungsanteile – Alt und Jung –, die nicht „always on“ sind. Und es gibt Lebenswelten, die von der Modernisierungsdynamik regelrecht überrollt werden. Sie fordern klare Regeln und Gewissheiten und lehnen als Folge partout jede Art von Veränderung ab.

Dann gibt es wiederum andere, für die wachsende Komplexität, Beschleunigung und Digitalisierung zwar keine Bedrohungen sind, die sich aber dennoch nach Einfachheit und Entschleunigung sehnen. Gerade in vielschichtigen, pluralisierten Gesellschaften muss man nach Zielgruppen unterscheiden, muss man die unterschiedlichen Denkweisen und Bedürfnisse der Menschen kennen- und verstehen lernen, um erfolgreich mit ihnen kommunizieren zu können.

Der Duden definiert „Vielschichtigkeit“ als „etwas komplex Wirkendes“. Wie würden Sie den Begriff treffend definieren?
(lacht) Ich würde es nicht wagen, dem Duden hier grundsätzlich zu widersprechen. In der Milieuforschung habe ich gelernt, dass sich „Vielschichtigkeit“ nicht nur nach den klassischen sozioökonomischen Kriterien wie Bildung und Einkommen definiert, sondern gerade auch die Werthaltungen und Lebensweisen innerhalb der gleichen sozialen Schicht sehr unterschiedlich ausfallen können.

Soziologisch gesprochen gibt es nicht nur eine vertikale Dimension sozialer Ungleichheit – also reich und arm, gebildet und ungebildet –, sondern auch eine horizontale Dimension unterschiedlicher Lebenswelten und Lebensstile.

VIELFALT AUCH BEI DER HEIMKEHR

Die Heimkehr Wohnungsgenossenschaft eG gehört zu Hannovers ältesten Wohnungsgenossenschaften. Sie bietet nicht nur attraktiven Wohnraum und nachhaltige Wohnkonzepte, sondern beweist mit ihren 10.000 Mitgliedern aus 56 Nationen auch: Vielfalt kann und muss ganzheitlich gelebt werden – besonders in einer Genossenschaft.

~3.626.640.559

SEKUNDEN IST DIE HEIMKEHR SCHON ALT

14.500
RECHNUNGEN
IM JAHR 2015

Kann es bei einer Genossenschaft mit 10.000 Mitgliedern überhaupt alle Milieus geben?
Ganz sicher sogar. Viele Studien zu den unterschiedlichsten Organisationsformen haben uns immer wieder gezeigt: Vielfalt gibt es überall. Auch in vermeintlich fest gefügten Institutionen wie Kirche oder Bundeswehr finden wir Menschen aller denkbaren Couleur – von konservativ bis hedonistisch, von traditionell bis postmodern.

Allerdings verteilen sich die Milieus innerhalb dieser Organisationen nicht zwingend so wie in der Bevölkerung insgesamt. Das ist letztlich eine empirische Frage. Die Frage, welchen Stellenwert Vielschichtigkeit haben sollte, stellt sich eigentlich gar nicht. Denn: Vielschichtigkeit ist erst einmal Fakt. Fast jede große Organisation deckt alle Milieus ab.

42.000
TAGE SEIT GRÜNDUNG

300.000 M³
WASSER
VERBRAUCH
IM JAHR 2015

Gerade gemeinnützige Organisationen sollten die Bedürfnisse aller Mitglieder-Segmente kennen und entsprechend bedienen, sprich: zielgruppengerechte Angebote entwickeln. Eine Herausforderung, die gleichzeitig auch Garant für Lebendigkeit, für Stabilität und für eine dauerhafte Marktpräsenz ist.

Wie fördert das SINUS-Institut gegenwärtig, den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Vielschichtigkeit?
Seit über 30 Jahren bilden wir soziokulturelle Vielfalt in unserem Milieuansatz modellhaft ab und passen unsere Modelle – national und international – kontinuierlich an die Veränderungen in der Gesellschaft an.

Wir arbeiten dabei sowohl für führende Unternehmen aus Industrie und Dienstleistung als auch für nicht kommerzielle Auftraggeber aus Politik, Kirche und Verbänden.

GESAMTVOLUMEN
DER ÖLTANKS:
656.095 LITER

Die SINUS-Milieuforschung hat sogar Eingang in Lehrbücher für Schulen und Universitäten gefunden – als ein zeitgemäßer Ansatz, gesellschaftliche Vielschichtigkeit zu erfassen.

Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Migration konnten wir mithilfe des Milieuansatzes landläufige Negativ-Klischees über die Einwanderer widerlegen. So konnten wir zum Beispiel zeigen, dass es auch in der Migrantenpopulation eine vielfältige und differenzierte Milieulandschaft gibt und dass die Ressourcen von Migranten, ihre Bereitschaft, sich anzupassen, und ihre gesellschaftliche Etablierung meist unterschätzt werden.

DINGE,

DIE SIE WISSEN SOLLTEN, DAMIT WIR AUCH

GEMEINSAM LEBEN, BESSER WOHNEN.

**Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) hat in seiner Studie „Wohntrends 2030“ 20 Trends und Thesen über das Wohnen der Zukunft veröffentlicht.
In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen je einen Trend vor und fassen die wichtigsten Entwicklungen für Sie zusammen.**

HÖHERE WOHNMOBILITÄT

**Zu Hause ist kein Ort, sondern ein Gefühl. Für das Wohnverhalten der jüngeren Generationen bedeutet das: Flexibilität und Mobilität.
Unter den Bundesländern liegt Niedersachsen in Sachen Umzüge auf Platz 3. Das Institut für Demoskopie Allensbach hat allerdings jüngst herausgefunden, dass im Schnitt lediglich 15 % der Deutschen mehr als dreimal in ihrem Leben umgezogen sind. Eine Zahl, die bis 2030 wohl massiv ansteigen wird.**

Vor dem Hintergrund der neuen Anforderungen einer globalisierten Gesellschaft sehen sich vor allem junge Menschen immer wieder vor die Herausforderung gestellt, umzuziehen. Der Zusammenzug mit dem Partner, ein Jobwechsel oder die Investition in eine eigene Immobilie sind laut Immofact drei der zehn häufigsten Gründe für einen Umzug. Diese konstante Spontanität wirkt sich auch auf die Gestaltung nachhaltiger Wohnraummodelle in einer Gesellschaft aus. Eine etwas gegenläufige Entwicklung stellt sich bei der Altersgruppe 65+ ein.
Im Alter steigt die Sehnsucht, noch immer Teil eines intakten sozialen Umfelds zu sein. Die Nähe zur Familie, zu guten Freunden und zu vertrauten Orten ist hier ebenso wichtig wie barrierearme Wohnkonzepte, die professionelle Dienstleister ebenso einbinden wie moderne, funktionale Architektur. Hier ist die Bereitschaft zum Umzug verhältnismäßig gering.

Die Idee eines Quartiers als Ort für den gemeinsamen Austausch und gegenseitige Dienstleistungen begrüßen nicht nur die Angehörigen, sondern bietet gleichzeitig vollkommen neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und der Nahversorgung. Beide Trends zeichnen ein eindeutiges Bild:

Auf die Wohnungswirtschaft kommen in den nächsten Jahren einschneidende Veränderungen zu, sowohl was die Umrüstung bestehender Immobilien als auch die Beteiligung am Quartiersmanagement anbelangt.

NACHHALTIG UND MODERN

Die Heimkehr investiert bereits seit Jahren in den nachhaltigen Ausbau und die Modernisierung sämtlicher bestehender Objekte. Neben der Diversifizierung von Grundrissen gilt auch den seniorengerechten Aufzügen ein Hauptaugenmerk.
Die Heimkehr bedient die Ansprüche von Singles, jungen Familien mit Kindern und älteren Menschen, eine wesentliche Voraussetzung für eine moderne Genossenschaft.

HEIMKEHR
SERVICE & KONTAKT

Sie haben Fragen oder Anregungen und möchten mit uns in Kontakt treten? Wir helfen Ihnen gerne weiter!

ÖFFNUNGSZEITEN SERVICEPUNKTE

Zentrale	Montag, Mittwoch und Donnerstag	
Hildesheimer Straße 89		8:00 – 17:00 Uhr
T: 0511 98096-0	Dienstag	8:00 – 18:00 Uhr
F: 0511 98096-9100	Freitag	8:00 – 16:00 Uhr
Vahrenwald	Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dragonerstraße 1		15:00 – 17:00 Uhr
T: 0511 98096-810 + 811	Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
F: 0511 98096-9810	Donnerstag	15:00 – 17:00 Uhr
Mittelfeld	Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Ahornstraße 6	Mittwoch	15:00 – 17:00 Uhr
T: 0511 98096-830 + 831	Freitag	10:00 – 12:00 Uhr
F: 0511 98096-9830		
Linden	Montag	15:00 – 17:00 Uhr
Bernhard-Caspar-Straße 28	Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
T: 0511 98096-820 + 821	Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr
F: 0511 98096-9820		

SERVICE & KONTAKT // hauspost 1/2016

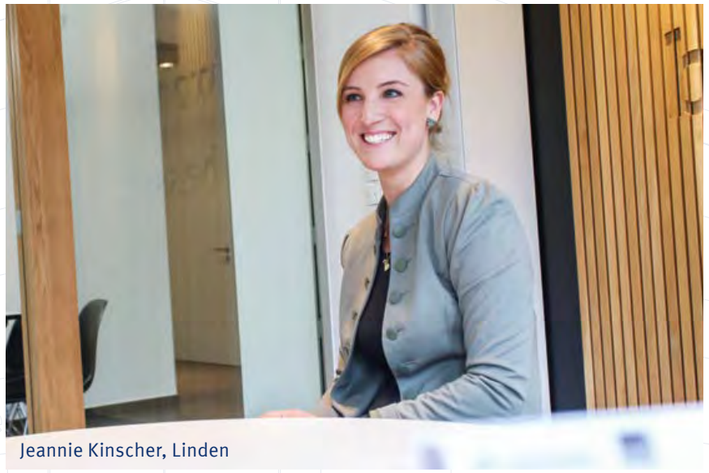
Heimkehr WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT eG

Zentrale
Hildesheimer Straße 89 | 30169 Hannover
E: info@heimkehr-hannover.de | I: www.heimkehr-hannover.de
T: 0511 98096-0 | F: 0511 98096-9100

Sekretariat Vorstand	Ulrike Litwin	T: 0511 98096-110	ulrike.litwin@heimkehr-hannover.de
	Maike Wagener	T: 0511 98096-111	maike.wagener@heimkehr-hannover.de
SERVICE (F: 0511 98096-9200)			
Leitung	N. N.		
Vermietung	Dennis Geißer	T: 0511 98096-210	dennis.geisser@heimkehr-hannover.de
	Andrea Krause	T: 0511 98096-240	andrea.krause@heimkehr-hannover.de
	Martin Albrecht	T: 0511 98096-230	martin.albrecht@heimkehr-hannover.de
Vermietung Servicepunkt Vahrenwald	Monika Goldyn	T: 0511 98096-811	monika.goldyn@heimkehr-hannover.de
Vermietung Servicepunkt Linden	Jeannie Kinscher	T: 0511 98096-820	jeannie.kinscher@heimkehr-hannover.de
Spareinrichtung	Carl Stamer	T: 0511 98096-250	carl.stamer@heimkehr-hannover.de
	Angelika Poneß	T: 0511 98096-251	angelika.poness@heimkehr-hannover.de
	Ingrid Menke	T: 0511 98096-252	ingrid.menke@heimkehr-hannover.de
Mahn-/Klagewesen	Christiane Weiß	T: 0511 98096-260	christiane.weiss@heimkehr-hannover.de
Sozialmanagement	René Reith-Schäfer	M: 0162 2177400	rene.reith-schaefer@heimkehr-hannover.de
	Janet Lautenbach	M: 0162 2177031	janet.lautenbach@heimkehr-hannover.de
	Sonja Knop	M: 0162 2177606	sonja.knop@heimkehr-hannover.de
Mitglieder-verwaltung	Cornelia Schnelker	T: 0511 98096-420	cornelia.schnelker@heimkehr-hannover.de
	Ira Prussat	T: 0511 98096-421	ira.prussat@heimkehr-hannover.de
TECHNIK			
Leitung	Karsten Nitschke	T: 0511 98096-300	karsten.nitschke@heimkehr-hannover.de
Nord	Tanja Stobiecki	T: 0511 98096-310	tanja.stobiecki@heimkehr-hannover.de
Mitte	Manuela Grabowski	T: 0511 98096-320	manuela.grabowski@heimkehr-hannover.de
Süd	Ingrid Hasselberg	T: 0511 98096-330	ingrid.hasselberg@heimkehr-hannover.de
Störungsdienst Heizung	Petra Krüger	T: 0511 98096-340	petra.krueger@heimkehr-hannover.de
Zentrale Reparaturannahme	Hans-Friedrich Rathje	T: 0511 98096-601	hans-friedrich.rathje@heimkehr-hannover.de
RECHNUNGSWESEN			
Leitung	Andreas Struck	T: 0511 98096-400	andreas.struck@heimkehr-hannover.de
Betriebskosten/ Mietenbuchhaltung	Sandra Jost	T: 0511 98096-430	sandra.jost@heimkehr-hannover.de
	Marikke Diekert	T: 0511 98096-431	marikke.diekert@heimkehr-hannover.de
	Kerstin Kaune	T: 0511 98096-432	kerstin.kaune@heimkehr-hannover.de

DER DIREKTE KONTAKT IST MIR UNHEIMLICH WICHTIG!

Service wird bei der Heimkehr großgeschrieben. Ein Blick in die Servicepunkte zeigt schnell: Die Mitglieder wissen das Angebot zu schätzen. Und machen davon regen Gebrauch. Jeannie Kinscher berichtet über ihre Erfahrungen.



Jeannie Kinscher, Linden

„Jeder Tag ist anders. Jeder Mieter, jedes Mitglied, jedes Telefonat." Jeannie Kinscher, 27 Jahre alt, gebürtige Hannoveranerin und gelernte Immobilienkauffrau, ist für den komplett neu gestalteten Servicepunkt Linden verantwortlich. Neben der Vorbereitung und Durchführung von Wohnungsbesichtigungen berät sie interessierte Wohnungssuchende und Mieterinnen und Mieter dreimal pro Woche ganz individuell. „Die Heimkehr bietet den Mitgliedern ein Zuhause mit Charakter. Ich helfe dabei, diesem Charakter ein Gesicht zu geben", antwortet Frau Kinscher auf die Frage, was sie an der Heimkehr schätzt.

KURZER WEG, DIREKTER SERVICE

Alle drei Servicepunkte – Linden, Mittelfeld und Vahrenwald – dienen dazu, Wohnungssuchenden und Mitgliedern in ihrem unmittelbaren Umfeld einen Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen. So können Mitglieder ihre Anträge und Anliegen bequem vor Ort einreichen, anstatt in die Zentrale in der Hildesheimer Straße fahren zu müssen. Ab Herbst wird auch in Döhren in der Holthusenstraße 1 ein weiterer Servicepunkt zur Verfügung stehen. Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.heimkehr-hannover.de/kontakt/ihre-ansprechpartner/

Die Genossenschaft der Tiere

Das hier sind Pepe, der Pinguin, und seine Freunde. Wenn du wissen willst, wie Pepe im Wald gelandet ist, komm doch einfach mal bei der Heimkehr vorbei und frag nach.

Und bis du mehr weißt, kannst du dem Bild ja schon einmal ein paar tolle Farben verpassen ...

MALERISCHE AUSSICHT

„DA KENNE ICH DOCH GAR KEINEN!“

Sollte das wirklich stimmen, lernen Sie aber ganz einfach jemanden kennen. Jeannette Gabler, Abteilungsleiterin Service, erklärt in der hauspost, warum Heimkehr und Hemmschwellen überhaupt nicht zusammenpassen.

„Wenn wir über das Thema der zwischenmenschlichen Kontakte mit und innerhalb der Genossenschaft sprechen, lässt sich das am besten in einer ganz konkreten Situation zusammenfassen: Es ist noch gar nicht so lange her, da haben wir als Heimkehr zum ersten Mal mit einer größeren Veranstaltung die Jubilare der Genossenschaft geehrt. Es ist schließlich nicht selbstverständlich, dass Menschen ihrem Vermieter über viele Jahrzehnte die Treue halten. Nach der Veranstaltung habe ich mit einer Dame auf ihr Taxi gewartet und sie erzählte mir, dass sie froh war, der Einladung doch noch gefolgt zu sein. Doch noch? Ja, eigentlich hätte sie gar nicht kommen wollen, da sie ja niemanden kenne und nicht stören wolle.

Nun kann man die Dame verstehen, denn grundsätzlich kennen wir dieses Gefühl wahrscheinlich alle. Das ändert allerdings nichts daran, dass ich an dieser Stelle einmal ganz deutlich sagen muss: Es ist falsch! Denn wer die Veranstaltung vorher erlebt hat, weiß, wie angeregt die Gespräche waren, wie gut sich alle Anwesenden verstanden haben, obwohl sie sich nicht kannten, und wie schnell neue Kontakte geknüpft wurden. Und aus langen Jahren Erfahrung kann ich sagen, dass das nicht etwa eine Ausnahme ist.

Mit dem ausgezeichneten und breit aufgestellten Sozialmanagement der Heimkehr sind wir in der Lage, sowohl für die Mitglieder untereinander als auch in den Beziehungen zur Genossenschaft ganz hervorragende Unterstützung zu bieten. In anderen Unternehmen ist für diesen Bereich wenn überhaupt oft nur eine Halbtagsstelle vorgesehen, wir bieten mit einem ganzen Team und vor Ort umfassende Leistungen.

Wobei auch das Engagement der Mitglieder natürlich höchst willkommen ist. Wenn sich zum Beispiel ältere Mitglieder als Nachhilfelehrer anbieten, können unsere Mitarbeiter das immer gerne vermitteln. Aber auch sonst haben sie als Ansprechpartner immer ein offenes Ohr. Das gilt natürlich vor allem bei Sorgen und Problemen rund ums Wohnen. Da kann unser Service im Quartier sehr hilfreich sein. Ob es um eher bürokratische Dinge wie die Hilfe beim Ausfüllen eines Wohngeldantrags geht oder eben die Nachbarschaftshilfe.

Mit der Zeit entwickelt sich so ein echtes, langfristiges Vertrauensverhältnis, das für beide Seiten von Vorteil ist: Unsere Mieter haben feste Ansprechpartner, werden nicht behandelt wie auf einem Amt, wo sie Nummern ziehen müssen, und bekommen persönliche Hilfe bei allen Dingen des täglichen Lebens. Und als Vermieter sind wir in der Lage, zusätzliche Leistungen anzubieten, die aus der Motivation unserer Mitglieder heraus entstehen. Und wir sind wirklich sehr gespannt, mit welchen Vorschlägen Sie auf uns zukommen werden. Hemmschwellen braucht es auch in diesem Punkt überhaupt keine zu geben!“

Heimkehr verbindet
SOZIALMANAGEMENT

WIR GRATULIEREN!

Viele Mieterinnen und Mieter sind bereits mit der Heimkehr aufgewachsen. Doch nur wenige sind auch ihrer ersten Wohnung treu geblieben. Diese besonderen Mitglieder lud die Heimkehr am 11. November vergangenen Jahres ein, ihr 40-, 50- oder 60-jähriges Wohnungsjubiläum im Courtyard Hotel am Maschsee zu feiern. Ein geselliges Beisammensein mit reichlich Kaffee und Kuchen. Die diesjährige Jubilarfeier findet am **21. September 2016** statt, Einladungen und nähere Informationen folgen per Post.

BERUFUNG EHRENAMT

„Die Menschen wollen über Erlebtes erzählen!“

Einmal pro Monat geht es im Mietertreff an der Dragonerstraße gesellig zu. Grund ist der Literaturkreis. Immer mittwochs treffen sich dann Bücherfreunde, um gemeinsam zu lesen und ein paar schöne Stunden zusammen zu verbringen. Leiter des Kreises ist Klaus Schreck. Der 75-Jährige, der gebürtig aus Thüringen stammt, ist der Heimkehr seit 1970 verbunden und bewohnt gemeinsam mit Ehefrau Ingrid nun schon seine dritte Wohnung der Genossenschaft. Ehrenamtliche Arbeit für und mit anderen Mietern ist für ihn deshalb selbstverständlich. Die hauspost hat ein Treffen des Literaturkreises besucht und Klaus Schreck dabei über die Schulter geschaut.

Herr Schreck, Sie sind der Heimkehr schon seit 1970 verbunden. Wie kam es dazu?
Klaus Schreck: Bezahlbaren Wohnraum gab es auch schon damals in Hannover kaum. Da ich aber bei der Continental AG als Chemotechniker beschäftigt war, hatte ich Glück: Betriebsangehörige konnten nämlich eine Wohnung der Heimkehr bekommen. So bin ich damals mit meiner Frau Ingrid und unseren Söhnen Frank und Thorsten eingezogen.

Wie und wann ist dann die Idee entstanden, einen Literaturkreis anzubieten?
Klaus Schreck: Vor rund vier Jahren hat die Heimkehr Menschen gesucht, die sich ehrenamtlich in der Stadtteilbetreuung engagieren. Ich bin angerufen und gefragt worden, wir haben uns unterhalten – und ich dachte mir dann, dass ein Literaturkreis doch eine schöne Sache sei. Platz ist im Mietertreff ja vorhanden und die Heimkehr sorgt bei der Veranstaltung auch für die Betreuung von Personen, die nicht mehr so fit sind.

Sie sind aber noch fit – und haben offenbar große Freude an Büchern.
Klaus Schreck: Das stimmt. Bücher begleiten mich schon mein ganzes Leben. Als Kind habe ich viel gelesen und später auch meinen beiden Kindern gerne und oft vorgelesen.

Wie muss man sich ein Treffen des Heimkehr Literaturkreises vorstellen?
Klaus Schreck: Die Veranstaltung beginnt immer um 15 Uhr – und ich bin regelmäßig schon vorher im Mietertreff, um beispielsweise Kaffee zu kochen. Anschließend hole ich noch eine Dame ab, die nicht mehr gut zu Fuß ist. Die Gestaltung der Treffen selbst ist komplett frei und eher spontan. Ich bringe Bücher mit, die Teilnehmer tun das ebenfalls – und dann haben die, die das möchten, die Möglichkeit, vorzulesen. Anschließend sprechen wir darüber, weil der Dialog genauso wichtig ist. Die Menschen wollen über Erlebtes erzählen und sich der Gruppe mitteilen. Manchmal kommt es deshalb vor, dass wir viel miteinander reden, manchmal werden auch Kapitel vorgetragen.

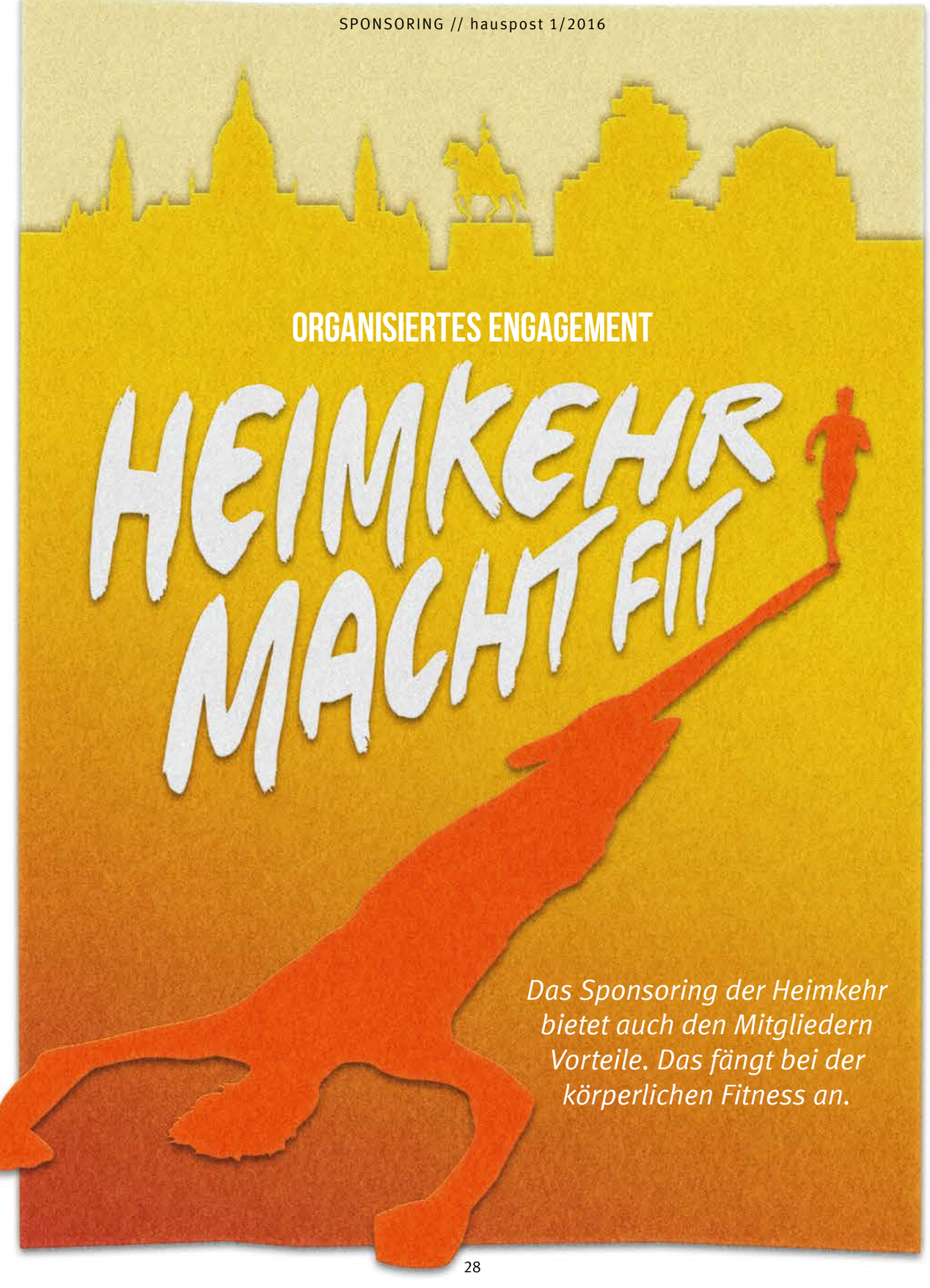
Klar ist aber auch: Wir arbeiten keine ganzen Bücher auf wissenschaftlicher Basis durch und verzichten auf eher schwere Literatur wie Goethes Faust oder Werke von Schiller. Stattdessen setzen wir auf gut verständliche Bücher und kleine Kopfgeschichten. Es kommt aber auch schon mal vor, dass wir an mehreren Terminen hintereinander nur ein Buch behandeln, weil es vielleicht so spannend ist.

Wie viele Menschen nehmen regelmäßig teil?
Klaus Schreck: In der Regel sind acht Personen da – und mit dabei ist zumindest immer meine Frau. Ich möchte aber ausdrücklich sagen, dass jeder bei uns herzlich willkommen ist und man für die Teilnahme kein Mieter der Heimkehr sein muss.

Wie bewerten Sie das Ehrenamt in der heutigen Zeit und warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?
Klaus Schreck: Als ich ins Rentenalter gekommen bin und aufgehört habe zu arbeiten, musste ich mich beschäftigen. Für unsere Gesellschaft ist das Ehrenamt eminent wichtig – und deshalb engagiere ich mich gerne für die Heimkehr und für andere Menschen. Problematisch ist aber, dass es zum einen weniger Leute gibt, die solche Aufgaben übernehmen, zum anderen, dass Angebote wie der Literaturkreis immer schlechter angenommen werden. Viele trauen sich einfach nicht, dazuzukommen und mitzumachen. Deshalb braucht es manchmal einen kleinen Anstoß.

MACHEN SIE MIT!

Die Heimkehr fördert ehrenamtliches Engagement auf unterschiedliche Weise. Gerne stellen wir Ihnen auf Anfrage auch Räumlichkeiten zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.



Die Heimkehr fördert nicht nur regelmäßig Initiativen und Projekte, sondern geht auch strategische Sponsoring-Partnerschaften ein, die kulturell und gesellschaftlich wertvoll sind. Seit Neuestem gehören dazu auch der Südstadtkinderladen e. V., das Aegidius-Haus und in Zukunft auch das jährliche Sommerfest in Kooperation mit dem VfL Eintracht Hannover.

HIGHLIGHT IM KALENDER

Ein ganz besonderes Ereignis unterstreicht nicht nur einen der Markenwerte der Heimkehr – Qualität genießen –, sondern kommuniziert auch, wie wichtig Gesundheit und Fitness sind. Nicht erst, aber auch mit 65 plus.

In Kooperation mit dem VfL Eintracht Hannover richtet die Heimkehr dieses Jahr zum ersten Mal ein ganz besonderes Ereignis aus:
Am 3. September startet zum ersten Mal das gemeinsame Sommerfest, direkt auf dem Gelände des Vereins.

Von 10 bis 17 Uhr erhalten Sportbegeisterte aber natürlich auch Sportmuffel, Jung und Alt die Chance, ihre eigenen sportlichen Ambitionen in einem bunten Programm, das vor allem Spaß machen soll und wird, unter Beweis zu stellen. Das Sportfest wird von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und reichlich Verpflegung begleitet.

Mitglieder, die Interesse am Sommerfest haben, können sich direkt bei Frau Lautenbach oder Frau Knop informieren.

Seien Sie dabei!

Heimkehr Sommerfest VfL Eintracht Hannover am 3. September 2016

UM DIE ECKE AKTIV

Eine wesentliche Aufgabe des Südstadtkinderladens e. V. besteht darin, junge Eltern und Familien dabei zu unterstützen, ihre Kinder bestmöglich zu erziehen. Vier pädagogische Mitarbeiterinnen betreuen die rund 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt mehrmals pro Woche. Zusätzlich zum Kernteam wird der Verein von einer aktiven Elterninitiative getragen, organisiert und stetig weiterentwickelt. Nicht nur die physikalische Nähe zur Zentrale, sondern auch die kulturellen Zielsetzungen des Vereins unterstreichen den Anspruch der Heimkehr, Zukunft zu gestalten und anzubieten.

LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT

Als Pflegeeinrichtung für schwerbehinderte und schwer erkrankte Kinder und Jugendliche bietet das Aegidius-Haus AUF DER BULT professionelle Betreuung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen die Pflege und arbeiten eng mit einer Reihe anerkannter Kooperationspartner zusammen. Die Heimkehr unterstützt das Projekt langfristig mit einer jährlichen Fördersumme. Als besondere Leistung baut die Heimkehr einen Geräteschuppen für den Außenbereich. Darüber hinaus konnte die Heimkehr eine Spende aus der Weihnachtsaktion in Höhe von 2.960,– € an das Aegidius-Haus übergeben.

STADTTEIL IM FOKUS

VAHRENWALD

Bunte Vielfalt rund um die Vahrenwalder Straße

24.000 Menschen aus 108 Nationen leben in Vahrenwald – und machen den Stadtteil damit zu einem der größten und beliebtesten ganz Hannovers. Das war keineswegs immer so. Vahrenwald haftete früher an, wenig Grünflächen zu besitzen, dafür aber viel Verkehrslärm und kaum kulturelle Angebote. Das hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Hauptsächliches Merkmal ist und bleibt trotzdem die Vahrenwalder Straße, die als wichtige – und teilweise sechsspurige – Verkehrsader die Autobahn 2 mit der hannoverschen Innenstadt verbindet. Wer sich hier aber die Mühe macht und nach links und rechts schaut, wird belohnt – und zwar von der Vielfalt und Vielschichtigkeit der Geschäfte und Restaurants. Zwischen Imbissbuden, Juwelieren oder kleinen Supermärkten fällt vor allem die in all ihren Facetten gelebte Interkulturalität auf.

750 JAHRE BEWEGTE GESCHICHTE

Zu feiern haben die Bewohner des Stadtteils in diesem Jahr in jedem Fall etwas: Vahrenwald besteht nämlich seit 750 Jahren. Erstmals urkundlich erwähnt wurde das damalige Dorf Vorenwalde 1266. Der Name bedeutet so viel wie „vor dem Wald“ und hatte mit der direkten Nähe zu einem großen Waldstück zu tun. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts standen dann wegweisende Begebenheiten an. 1871 fand die Ansiedlung von Industrie – unter den Firmen befand sich auch die Continental AG – statt.

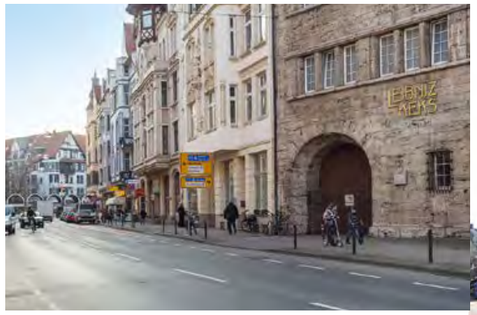
Die Conti hat sich seitdem zu einem der größten Automobilzulieferer der Welt entwickelt und beschäftigt insgesamt mehr als 200.000 Angestellte. Um 1876 folgte der Bau von Kasernen rund um die Dragonerstraße. Teile der Backsteinbauten der einstigen preußischen Militär-Reitschule, darunter die königliche Reithalle, die jetzt Veranstaltungsgebäude und Sitz diverser Unternehmen ist, sind noch vorhanden. 1891 kam Vahrenwald dann schließlich zur Stadt Hannover. Im südlichen Bereich des Stadtteils besteht nach wie vor die Continental AG als wichtiger Arbeitgeber. Dazu kommen weitere Firmen rund um die Vahrenwalder Straße.

IDEALE VERKEHRSANBINDUNG – ATTRAKTIVE AUSFLUGSZIELE

Für Vahrenwald spricht die ideale Lage: Dank Bus und Bahn ist man in wenigen Minuten direkt in der City. In Verbindung mit den guten Einkaufsmöglichkeiten ergibt sich so eine vielschichtige und attraktive Wohngegend, die geprägt ist durch Mehrfamilienhäuser. Zentral gelegen sind vor allem die Wohnungen der Heimkehr, die sich unter anderem an Dragonerstraße, Philipsbornstraße, Halkettstraße, Alemannstraße und Voltastraße befinden. Lohnenswert ist oft auch ein Blick in die vielen Hinterhöfe, die von den Bewohnern gehegt und gepflegt werden.

750 JAHRE VAHRENWALD

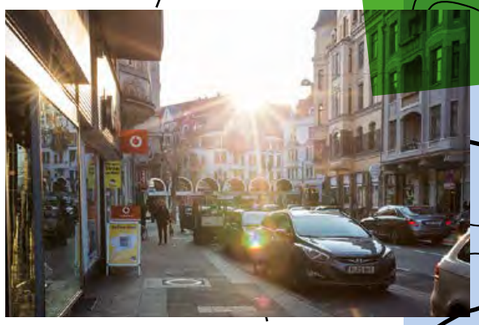
Vahrenwald besteht seit 750 Jahren. Grund genug, dieses Bestehen mit einem bunten Mix aus zahlreichen Veranstaltungen zu feiern. Die stehen unter dem Motto „Vielfalt für Jung und Alt – Vahrenwald verbindet“. „Wir wollen Brücken bauen, damit Vahrenwalder sich begegnen, miteinander in Kontakt kommen und den Stadtteil neu entdecken“, hält Bezirksbürgermeisterin Irma Walkling-Stehmann fest. Angeboten werden Workshops, Vorträge sowie Märkte und Basare. Das Programm ist im Freizeitheim Vahrenwald erhältlich.



Das ist aber nicht alles: Die Vahrenwalder lieben „ihren“ Mittellandkanal, an dem sich ausgiebige Spaziergänge anbieten. Wer die Seele baumeln lassen möchte, kann das auch im Vahrenwalder Park tun, der mittlerweile zu einem wahren Anziehungspunkt geworden ist. Eine Aussage von Franziska Schmidt, Leiterin des Freizeitheims Vahrenwald, im Jahre 2009 gegenüber der Neuen Presse unterstreicht das: „Vor allem mit dem Umbau des Vahrenwalder Parks hat sich die Stadt sehr viel Mühe gegeben. Jetzt ist er eine Oase im Stadtteil, im Sommer grillen die Menschen, sonnen sich.“ Eine Runderneuerung bekam 2007 auch der Jahnplatz verpasst. Satte 600.000 € investierte die Stadt Hannover in die Umgestaltung – und das Ergebnis mit Spiel- und Bolzplatz kann sich absolut sehen lassen. Mittwochs kommen auf dem Jahnplatz seit 1931 auch die Erwachsenen zusammen, schließlich warten dann auf dem traditionellen Wochenmarkt frische Produkte an bis zu 40 Verkaufsständen – und natürlich jede Menge Neuigkeiten aus Vahrenwald. Die Neugestaltung des Jahnplatzes hat die Heimkehr zum Anlass genommen, von 2009 bis 2011 den Johannes-Lau-Hof neu zu gestalten. Mit dem Neubau einer Kita ist das Projekt voraussichtlich 2017 abgeschlossen.

KULTURELLE ANGEBOTE UND SPORTMÖGLICHKEITEN

Die kulturelle Szene hat sich in der jüngsten Vergangenheit ebenfalls positiv entwickelt. Im Wasserturm finden regelmäßig Events statt und Künstler stellen ihre Werke in verschiedenen Galerien aus. Beliebter Treffpunkt ist das Freizeitheim mit seinen Angeboten für Erwachsene und Kinder. Direkt nebenan kann man im örtlichen Hallenbad seine Bahnen ziehen. Zusätzlich hält beispielsweise der TuS Vahrenwald 08 ein großes sportliches Angebot bereit, das von Baseball über Tennis bis hin zu Skat reicht.
Die vielfältigen Möglichkeiten machen deutlich: Vahrenwald ist modern – und voller Leben.



Auf Reisen mit der HEIMKEHR

Besuche bei Dr. Oetker und dem Miniaturwunderland

Miniaturwunderland Hamburg

Klares Wetter, gute Stimmung: Am 13. April hieß es für 16 Teilnehmer: auf nach Hamburg! Ziel der Reise war das Miniaturwunderland, das mit rund 1.300 Quadratmetern und mehr als 15 km Gleisstrecke zur weltweit größten Modelleisenbahnanlage gehört. In der Speicherstadt angekommen hatte jeder Teilnehmer Gelegenheit, die Anlage und die verschiedenen Themenwelten individuell zu entdecken – die Stimmung war großartig und lässt das Ereignis nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

Dr. Oetker Welt Bielefeld

Anfang Februar ging es für insgesamt zwölf Teilnehmer auf einen ganz besonderen Ausflug. Die Dr. Oetker Welt in Bielefeld öffnete ihre Pforten und bot den Mitgliedern fast drei Stunden lang Einblick in die Produktionsabläufe und in die bewegte Geschichte eines der größten internationalen Familienkonzerne weltweit. Während des Rundgangs besichtigten die Teilnehmer nicht nur die Versuchsküche und die Ausstellung eines Tante-Emma-Ladens mit damaligen Produkten, sondern konnten auch Backutensilien aus den letzten Jahrzehnten bestaunen. Abgerundet wurde der Besuch mit einer ausgiebigen Verköstigung im betriebseigenen Bistro und einer kleinen Überraschungstüte. Ein Highlight für jeden Teilnehmer, daran änderte auch das nasskalte Wetter nichts.

VERANSTALTUNGS KALENDER

MO 1 DI 2 MI 3

Um eine Anmeldung wird gebeten:
SONJA KNOP | **M:** 0162 2177606 | **E:** sonja.knop@heimkehr-hannover.de
JANET LAUTENBACH | **M:** 0162 2177031 | **E:** janet.lautenbach@heimkehr-hannover.de

	WAS	WO	BEMERKUNG
Fr., 19.08.2016 15:00 Uhr	**Sommerfest Vahrenwald**	Hofanlage Johannes-Lau-Hof 2	Anmeldung bis 09.08.2016. ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Fr., 26.08.2016 15:00 Uhr	**Sommerfest Linden**	Hofanlage Bernhard-Casper-Str. 12A	Anmeldung bis 16.08.2016. ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Sa., 03.09.2016 11:00–17:00 Uhr	**Sportfest**	Anlage VfL Eintracht Hannover	ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Mi., 14.09.2016 08:50 Uhr	**Hameln inkl. 2 Std. Weserfahrt Hameln-Emmerthal**	Treffpunkt: 08:50 Uhr unterm Schwanz am Hbf., Abfahrt 09:25 Uhr	13,– € p. P. Schifffahrt, zzgl. Nds.-Ticket, **VORKASSE! Bitte in den Servicepunkten bezahlen.** Anmeldung bis 05.09.2016. ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Mi., 26.10.2016 18:00 Uhr	**Oktoberfest bei der Heimkehr**	Treffpunkt richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen und wird rechtzeitig bekannt gegeben.	5,– € p. P. **VORKASSE! Bitte in den Servicepunkten bezahlen.** Anmeldung bis 16.10.2016. ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Fr., 18.11.2016 18:00 Uhr	**Bowlen**	Treffpunkt: 17:45 Uhr, Bowling World Hannover, Osterstr. 42	58,– € pro Bahn für 2 Std. + 2,– € Leihschuhe Anmeldung bis 14.10.2016. ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Mi., 07.12.2016 15:00 Uhr	**Weihnachtsfeier Vahrenwald**	Mietertreff Dragonerstraße 1	Anmeldung bis 01.12.2016. ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN			
jeden 1. und 3. Mo. im Monat 17:00–18:00 Uhr	PC-Sprechstunde („Erste Hilfe“ bei Computerproblemen)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: René Reith-Schäfer und Klaus Schreck
jeden 1. Di. im Monat 15:00–17:00 Uhr	Stricken	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Janet Lautenbach
jeden 1. Mi. im Monat 15:00 Uhr	Klönschnack (August bis November)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Sonja Knop, Janet Lautenbach
Termin nach Absprache	Hilfe im Alltag	Mietertreff Dragonerstraße 1	Kontakt über Servicepunkt ASP: Sonja Knop, Janet Lautenbach und René Reith-Schäfer
ausgewählte Mi. 15:00–17:00 Uhr	Spiele	Mietertreff Dragonerstraße 1	31.08.; 28.09.; 30.11. ASP: Sonja Knop
ausgewählte Mi. 15:00–17:00 Uhr	Literaturkreis	Mietertreff Dragonerstraße 1	17.08.; 21.09.; 19.10.; 16.11.; 21.12. ASP: Klaus Schreck

Heimkehr
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT eG

Am 3. September 2016
von 10:00 bis 17:00 Uhr
auf dem Gelände des
VfL Eintracht Hannover,
Hoppenstedtstraße 8,
30173 Hannover

HEIMKEHR MACHT FIT

Feiern Sie mit uns das Heimkehr Sommerfest: Spiel, Spaß und jede Menge Aktionen für Jung und Alt.

www.heimkehr-hannover.de

Wir wohnt besser.